

## Gelungener Einstieg auf Westfalenebene

**Leichtathletik:** Bronze für Luka Blanke vom LAZ Regio bei Meisterschaften in Dortmund.

**Herford.** An den letzten zwei Wochenenden wurden in der Helmut-Körnig-Halle in Dortmund die westfälischen Leichtathletik-Hallenmeisterschaften der U16, U18, U20, Männer und Frauen ausgerichtet. Einige Athletinnen und Athleten des LAZ Regio Herford hatten sich für diese Meisterschaft auf Westfalenebene qualifiziert.

So startete Luka Blanke erstmalig in seiner neuen Altersklasse MU20 auf Westfalenebene. Er ging über die 200 Meter, 60 Meter und 60 Meter Hürden an den Start. Über die 60 Meter verpasste Blanke mit 7,76 Sekunden nur knapp den Finallauf. Erfolgreich war der Hürdenlauf mit einer Zeit von 8,91 Sekunden, womit er in der Gesamtwertung den dritten Platz auf Westfalenebene belegte.

Ebenso startete Maria Sauer erstmalig in ihrer neuen Altersklasse WU18. Mit 1,61 Me-

ter im Hochsprung schaffte sie es auf den vierten Platz und mit 9,42 Sekunden über die 60 Meter Hürden auf den achten Platz.

Außerdem ging in der WU16 und WU18 jeweils ein Staffeltteam an den Start. So schaffte es die 4x200-Meter-Staffel der WU16 mit Maren Kahlert, Janna Kleimann, Carla Hermann und Milla van Aart mit einer Zeit von 1:59,57 Minuten auf den elften Platz von 20 gemeldeten Teams. In der WU18 gingen über die 4x200 Meter Antonia Steinberg, Juliane Köln, Maria Sauer und Lani Halemeier an den Start. Die Staffel erreichte mit einer Zeit von 1:54,40 Minuten den neunten Platz in der Gesamtwertung. „Das war insgesamt ein guter Einstieg ins neue Jahr und vor allem auf Westfalenebene“, konstatierte das LAZ-Trainer-Trio Jan-Hendrik Salmon, Thomas Lissel und Annchristin Ellersiek.



Zufriedene Gesichter: Die Aktiven des LAZ Regio Herford lieferten in Dortmund gute Leistungen ab. Foto: LAZ Regio Herford

## Trio zeigt eine neue Choreographie

**Sportakrobatik:** Neun Aktive der TG Ennigloh sind beim Wintercup in Hamm dabei.

**Bünde.** Die Sportakrobatinnen der TG Ennigloh reisten nach Hamm, um beim Wintercup ihr Können zu zeigen.

Als erstes startete bereits am Vormittag das Trio Emma Lindemann, Maja Szafarczyk und Aya Amal Akalin. Die drei Ennigloherinnen waren wegen ihrer neuen Musik und somit neuen Choreographie etwas aufgeregt. Trotzdem erreichten sie mit 19.330 Punkten den neunten Platz.

Rika Qorraj und Melina Meyer überzeugten als nächstes das Kampfgericht. Und obwohl die beiden zum ersten Mal als Damenpaar starteten, erreichten sie den achten Platz mit 20.870 Punkten.

Kurz nach der Mittagspause turnten Liza Hinkerode und

Hanna Knez. Mit ihrem wundervollen Ausdruck überzeugten die beiden das Kampfgericht und erreichten mit 20.680 Punkten den fünften Platz. Das TGE-Geschwisterpaar Anne Jolin und Lina Kammann startete als letztes und auch die beiden lieferten eine grandiose Leistung ab. Mit 21.470 Punkten landeten sie auf dem vierten Platz.

An allen kleinen Fehlern wird weiterhin gefeilt, um beim nächsten Mal eine noch bessere Leistung erbringen zu können. Mit großer Vorfreude auf die anstehenden Wettkämpfe im Jahr 2024 üben die Sportakrobatinnen der TG Ennigloh weiter, um auch noch weitere Formationen an den Start zu bringen.



Ausdrucksstark: Die Sportakrobatinnen der TG Ennigloh stellen sich in Hamm dem sportlichen Vergleich. Foto: TG Ennigloh

## Aufgeben gilt nicht beim VfL Holsen

**Fußball:** Der neue Trainer Thomas Stratos hat beim Bezirksligisten aus Bünde für Aufbruchstimmung gesorgt. Mit zwei Zugängen soll der Klassenerhalt noch gelingen.

Florian Finke

**Bünde.** Der VfL Holsen hat in der Fußball-Bezirksliga eine Hinrunde zum vergessen hinter sich und kann zur Halbzeit der Serie als Vorletzter der Tabelle auf magere fünf Zähler blicken. Insgesamt verlor die Mannschaft, die mit Marco Knigge, Olaf Brodziak und Arminia-Legende Thomas Stratos bereits von drei Trainern gecoacht wurde, zwölf Spiele. Die Spiele gegen den SV Eidinghausen-Werste und BSC Blasheim gingen unentschieden aus, während der erste und einzige Sieg gegen Tabellenschlusslicht SuS Holzhausen im letzten Spiel vor der Winterpause geholt wurde.

Der Rückstand auf den ersten Nichtabstiegsplatz, den der FSC Eisbergen inne hat, beträgt zehn Punktstand, außerdem liegen noch die Mannschaften aus Blasheim und Union Minden vor dem Team vom Schluchtweg. Doch wer meint, dass die Protagonisten in Holsen bereits die Planungen für die Kreisliga A aufnehmen, denkt falsch. Im Gegenteil, mit Luigi Di-Bella, der von der SG FA Herringhausen-Eickum verpflichtet wurde, haben die verantwortlichen Personen im Bereich Sport einen ausgewiesenen Torschützen verpflichtet, der weiß wo das Tor steht.

„Wir müssen mehr als die Hälfte der Spiele gewinnen“

Viele Stürmer sind auf einen guten Spielmacher und Vorlagegeber angewiesen, diesen verpflichteten die Holser in Person von Joel Vilarino Carozzo gleich mit. Er soll für den nötigen Spielwitz im Offensivbereich sorgen. Auf der Gegenseite verließen den VfL mit Luis Boisen, Timo Wiegmann, Fabio Fiorentino, Nils Brodziak, Jannis Clemens und Anton Kubrak sechs Akteure. Bis auf Wiegmann und Kubrak zählte allerdings nie-



Aufholjagd starten: Thomas Stratos (r.), seit Ende Oktober Trainer bei VfL Holsen, gibt hier Marcel Fleer Anweisungen mit auf den Weg. Archivfoto: Joel Beinke

mand zum absoluten Stammpersonal.

„Der Kader ist natürlich nicht der breiteste, aber wir haben deutlich an Qualität gewonnen. Mit dieser Mannschaft ist der Klassenerhalt absolut möglich“, so Thomas Stratos, der die Mannschaft, etwas überraschend Ende Oktober übernommen hatte. Stratos trainierte unter anderem 2018 noch als Co-Trainer von Michael Skibbe die griechische Nationalmannschaft.

Tatsächlich stabilisierte sich die Mannschaft unter seiner Regie merklich, von vier Spielen unter Stratos gingen nur zwei verloren, gegen Vlotho knapp mit 0:1. Beim Spiel in Blasheim führte der VfL mit 3:1 bis in die Nachspielzeit, spielte dann aber noch 3:3. „Wir hätten drei Punkte mehr haben müssen. Das kann uns aber auch Mut geben, wenn wir weiter konzentriert arbeiten, werden wir uns verbes-

ern und entsprechend bessere Leistungen und Ergebnisse erzielen“, analysiert Stratos.

Die Vorbereitungen auf die Rückrunde laufen bereits seit Mitte Januar am Schluchtweg, das Testspiel gegen Landesligist RW Kirchlengern ging 0:8 verloren, weitere Gegner sind Westfalenligist RW Maaslingen und der Bielefelder Bezirksligist TuS Jöllenbeck. „Wir haben uns bewusst starke Gegner ausgesucht. Die Spieler müssen es lernen, sich gegen Widerstände zu wehren. Wir dürfen uns unserem Schicksal nicht ergeben, zudem lernen wir in den Spielen, kompakter zu stehen“, betont Stratos.

Die Rückrunde startet am 18. Februar mit einem Heimspiel gegen den Rangneunten VfL Mennighüffen, den der Cheftrainer als einen der Konkurrenten im Kampf um den Klassenerhalt sieht: „Ein enorm wichtiges Spiel gleich

zu Beginn, wir können dann für Euphorie sorgen. Fakt ist, dass wir mehr als die Hälfte der Spiele gewinnen müssen.

Wir schauen von Spiel zu Spiel und glauben an unsere Chance“, erklärt Thomas Stratos entschlossen.

### VfL Holsen: Torschützen und Einsätze

• Bilanz: 15 Spiele – 1 Sieg, 2 Unentschieden, 12 Niederlagen – 5 Punkte – 14:47 Tore – Platz 15

• Torschützen: Taha Baroude 5, Leon Schäfer 3, Johann Bischof 2, Anton Kubrak 2, Fabian Vogt 1, Sakir Seyhan Gülec 1

• Einsätze: Mika Finn Nickol (15 Spiele/1.266 Minuten), Taha Baroude (15/983), Felix Schnitzler (14/996), Anton Kubrak (13/906), Lasse Bäumer (12/1.055), Gewan Sürün (12/936), Timo Wiegmann (12/899), Johann Bischof (12/

719), Fabian Becker (10/814), Leon Schäfer (10/449), Levin Kohl (10/265), Sandro Fiorentino (9/452), Nils Brodziak (9/383), Fabio Fiorentino (9/273), Marc Schendzielorz (8/619), Jannis Clemens (8/499), Alessio Fiorentino (8/452), Jan-Wilhelm Klei (7/580), Marcel Fleer (7/430), Manuel Führer (5/86), Fabian Vogt (2/186), Visar Shabani (1/90)

• Start in die Rückrunde: VfL Mennighüffen (H, 18. 2.), SC Herford (A, 25. 2.), SG FA Herringhausen-Eickum (H, 3. 3.)

## Acht Medaillen mitgebracht

**Fechten:** Nachwuchs des Quernheimer FC startet bei einem internationalen Turnier in Recklinghausen. Zweimal gibt es Gold.

**Kirchlengern.** Die „Recklinghäuser Schneeballschlacht“ ist ein internationales Florettturnier und Qualifikationsturnier des Westfälischen Fechtbundes. Da der Veranstalter in den jüngeren Altersklassen nicht nur Wettbewerbe im Florett, sondern auch im Degen anbietet, hatten die Florett- und Degenfechter des Quernheimer FC gemeinsam die Möglichkeit, bei einem Wettkampf an den Start zu gehen. Doch während es für die Florettfechterinnen und -fechter um Ranglistenpunkte und die Qualifikation zu den Deutschen Meisterschaften ging, war das Turnier für die Degenfechterin und -fechter ein reines Freundschaftsturnier.

Jüngste Quernheimer Starterin war Maila Schmitz, die im Florettwettbewerb der U9 Bronze holte und damit gleich die erste Medaille für den QFC gewann. Für den ersten Quernheimer Sieg sorgte dann ihr Bruder Milo, der den Florettwettbewerb der U11 für sich entschied.

Im Degenwettbewerb der U13 gewann David Bentlage Silber und damit eine weitere Medaille. Jeremias Ellermann kam auf Platz zehn. Bei den

Florettfechtern der U15 holte Meo Schmitz den Sieg. Fieta Julian Zimmer kam auf Rang neun.

Meo Schmitz startete auch in der Altersklasse der U17, wo er Bronze holte. In der Mädchenkonkurrenz kam Cecile Mayer auf Rang zwei. Sie startete auch im Florettwettbewerb der U20, wo sie eben-

falls die Silbermedaille gewann.

Ältester Starter aus Kirchlengern war schließlich Georg Adrian, der im Florettwettbewerb der Senioren Bronze holte und damit die Quernheimer Ausbeute von zwei Gold-, drei Silber- und drei Bronzemedailles komplett machte.



Auf dem Treppchen: Cecile Mayer (l.) vom Quernheimer FC landete in Recklinghausen gleich zweimal auf Rang zwei. Foto: privat

## Ausbildung der Talente lohnt sich

**Fußball:** Amateurklubs bekommen künftig mehr Geld, wenn junge Spieler Profis werden.

**Kreis Herford (geis).** Für Amateurvereine im Fußballkreis Herford könnte es bald noch mehr Geld geben. Denn schaffen es Spieler von heimischen Amateurclubs bis zum Beginn ihres 23. Lebensjahres in die beiden höchsten deutschen Profiligen, wird ein Ausbildungshonorar ausgezahlt.

Der Beitrag, den Bundesliga-Clubs für die Ausbildung vielversprechender junger Spieler entrichten müssen, erfährt nun eine Erhöhung. Denn die 36 Mitgliederklubs der Deutschen Fußball Liga (DFL) beschlossen bei ihrer Versammlung einstimmig eine Anhebung der Zahlungen.

Für die Entwicklung eines Spielers von der Saison seines sechsten bis zur Saison seines elften Geburtstags erhalten die ausbildenden Vereine nunmehr 5.250 Euro pro Spielzeit (vorher 4.200 Euro), wie von dem Fußballverband angekündigt wurde. In der Zeitspanne vom 12. bis zum 21. Geburtstag des Spielers beträgt die Entschädigung sogar 6.750 Euro pro Spielzeit (vorher 5.400). Diese Anpassungen bedeuten jeweils eine Steige-

rung um 25 Prozent, wovon vor allem kleinere Vereine profitieren.

Zusätzlich zur Anhebung der Beträge wird es in Zukunft häufiger vorkommen, dass Amateurvereine diese Art der finanziellen Anerkennung erhalten. Eine Neuerung im Rahmen der Reform besteht darin, dass die Fördermittel bereits fließen, wenn ein Spieler sein Debüt in der Bundesliga oder 2. Bundesliga als Vertragsspieler gibt. Die aktuelle Systematik sieht noch vor, dass ein Spieler zum Zeitpunkt seines Profidebüts einen Vertrag als Lizenzspieler unterzeichnen muss, damit eine Vergütung für die Ausbildung erfolgt. Die Änderungen treten ab der Saison 2024/2025 in Kraft und sollen den Ausbildungsvereinen mehr Vorteile bei den Erfolgen ihrer Fußball-Talente bieten. In der vorangegangenen Saison 2022/2023 debütierten insgesamt 54 Profis in den höchsten deutschen Ligen, wovon 101 Amateurvereine unterhalb der 3. Liga profitierten, die an der Ausbildung dieser Lizenzspieler beteiligt waren.